

AKADEMIE-ECHO

ZSWK	
Kubi	
Säbi	
BGT	
Kubi	

1-23 1979



Sächsische
Landbibliothek
21. Jahrgang
Nr. 1/2 (Januar 1979)
Preis 10 Pf
2.20 433

ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEILEITUNG DER
MEDIZINISCHEN AKADEMIE «CARL GUSTAV CARUS» DRESDEN

Träger der Ehrennadel der Gesellschaft für
Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Silber



Willkommen, kleiner Mensch! Maik ist Andrea Hofmanns erstes Kind. Mit ihr freut sich Genossin Ruth Orschulok, Hebamme. Mehr über die Arbeit des Kreißsaalkollektivs auf Seite 3.

Foto: Schmid-Langner

Sigmund Jähn schrieb uns

Mit viel Beifall nahmen die Delegierten der Delegiertenkonferenz der Hochschulparteiorganisation am Beginn ihrer Beratung einen Brief des ersten Fliegerkosmonauten der DDR, Genossen Oberst Sigmund Jähn, auf, den Genossin Bullmann verlas.

Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Liebe Genossen, liebe Wissenschaftler!

Für die übermittelten Grüße und Wünsche zum gemeinsamen bemannten Weltraumflug UdSSR-DDR möchte ich, auch im Namen meines Kommandanten, Oberst Waleri Bykowski, recht herzlich danken.

Ich bin tief beeindruckt und bewegt von den vielen Beweisen der begeisterten Anteilnahme, aufrichtigen Freude und auch des berechtigten Stolzes der Bürger unseres Staates zu diesem im Leben unseres Volkes historischen Ereignis. Kündete es doch weltweit von der Leistungskraft des Sozialismus/Kommunismus, vom festen Bündnis und dem engen allseitigen Zusammenwirken zwischen der UdSSR und DDR.

Die entscheidende Grundlage für das erfolgreiche Gelingen des kosmischen Unternehmens bildet die unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei geleistete angestrenzte Arbeit. Darin eingeschlossen sind der Arbeitsfleiß der Werktätigen ebenso wie der Forschergeist der Wissenschaftler und der Lernfleiß der Schüler. Mich freut ganz besonders, daß die von Eurem Kollektiv aus Anlaß des gemeinsamen bemannten Weltraumfluges eingegangene Verpflichtung sich würdig in die Initiativen und Taten zum 30. Jahrestag der DDR einreihet.

Damit leistet Ihr einen hervorragenden Beitrag zur weiteren Festigung und Stärkung unseres sozialistischen Staates, und ich kann Euch dazu nur beglückwünschen.

Ich wünsche allen Mitgliedern Eures Kollektivs viel Erfolg in der Arbeit und alles Gute im persönlichen Leben.

Mit sozialistischem Gruß
Fliegerkosmonaut der DDR

Jähn
Oberst

9. Tagung des ZK der SED vermittelte wertvolle Impulse für unsere weitere Arbeit

Unsere Tat für unseren Staat

Vom 15. bis 17. Dezember, eine Woche nach der Delegiertenkonferenz der HPO, fand in Rehefeld eine Wochenendschulung der Hochschulparteiorganisation gemeinsam mit den APO-Sekretären und Genossen der staatlichen Leitung statt. Zu diesem Zeitpunkt lagen bereits die bedeutungsvollen Ergebnisse der 9. Tagung des Zentralkomitees der SED vor. Vor allem der Bericht des Politbüros und das Schlußwort des Generalsekretärs, Erich Honecker, bestimmten deshalb im engen Zusammenhang mit der Deklaration der Staaten des Warschauer Vertrages während der Schulung den Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

Die Genossen legten erste Maßnahmen fest, wie unter Beachtung der inhaltlichen Aufgaben der 9. Tagung das beschlossene Kampfprogramm der Grundorganisation verwirklicht werden

kann. Einen wichtigen Platz nahm dabei auch ein, wie die innen- und außenpolitischen Zusammenhänge in der politisch-ideologischen Arbeit beachtet werden sollen. Gerade angesichts der erhöhten Rüstungsanstrengungen der aggressiven imperialistischen Staaten gewinnt unser Kampf um die Abrüstung und den weiteren Prozeß der Entspannung besondere Bedeutung. Zu den konkreten Schlußfolgerungen an unserer medizinischen Hochschule gehört die Zielstellung, die Anforderungen in der militärmedizinischen Ausbildung, der Zivilverteidigung und in der weiteren Bildung von Reservistengruppen in guter Qualität zu erfüllen.

Daß die Angehörigen der Medizinischen Akademie Dresden fest und unerschütterlich hinter den konstruktiven Beschlüssen des IX. Parteitag

stehen und von der 9. Tagung des ZK wertvolle Impulse für die weitere Arbeit erhielten, wurde in einem Brief der Hochschulparteiorganisation an das Zentralkomitee zum Ausdruck gebracht.

„Wir sind stolz auf die erbrachten Leistungen aller Werktätigen unseres sozialistischen Vaterlandes und sind uns der Verantwortung bewußt, die wir als Mitarbeiter und Studenten einer medizinischen Bildungseinrichtung haben“, heißt es im Brief unter anderem. Danach wird aufgezeigt, worauf unsere Arbeit in Lehre, Forschung und medizinischer Betreuung zum gegenwärtigen Zeitpunkt gerichtet ist. „Unsere ganze Kraft werden wir für die Realisierung der Kampfprogramme zu Ehren des 30. Jahrestages unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik einsetzen“, heißt es abschließend im Brief an das Zentralkomitee.